

Silvia Ohse

Von: GerdFredMueller@aol.com
Gesendet: Montag, 29. August 2011 08:05
An: OffenbarungenZdW@yahoogroups.de
Cc: info@adwords-texter.de
Betreff: GEJ.07_048 u. 049: Jesus bereitet Nikodemus auf die Erkenntnis vor

Liebe Liste,

nach langer Aussprache wird Nikodemus von Lazarus zu Jesus hingeführt und mit dem Ereignis der Lichtsäulen am nächtlichen Himmel vertraut gemacht; auch hier ist es wieder ein längerer Prozess bis Jesus die Lichterscheinung erklären kann.

Nikodemus fragt Lazarus was nun geschehen wird; siehe dazu den Text von Kapitel 48 und 49.

[GEJ.07_048,01] Als Nikodemus noch kaum die Frage ausgesprochen hatte, da erhob sich diese nun eine Säule und stieg höher und höher, und das so lange und auch äußerst schnell, daß man bald gar nichts mehr von ihr ersah, und es ward wieder sehr finster auf der Erde.

Die von 12 zu einer einzigen verdichteten Lichtsäule stieg am Himmel höher und höher bis sie nicht mehr zu sehen war: da wurde es "... **sehr finster auf der Erde. ...**". Die Lichterscheinung war verschwunden.

[GEJ.07_048,02] Und Nikodemus sagte: „Da haben wir's nun! Was war nun diese so drohende Erscheinung, und was hat sie bedeutet? Daß sie von Gott aus zugelassen war, das ist nun wohl ganz klar; denn keine menschliche Macht hätte sie in des Firmamentes tiefste Tiefen emporziehen können. O du menschliche Weisheit, wie stehst du nun einmal wieder da: so nackt, so unbehilflich und ratlos wie ein neugeborenes Kind! Freund Lazarus, was denkst du nun über diese Erscheinung, die nun bei zwei Stunden lang aller Menschen Gemüter mit Furcht und Angst erfüllte? Ist sie eine göttliche Zulassung gewesen, so stehen uns große Dinge bevor, und war sie irgendein Spiel der Erd- und Luftgeister, so haben wir armen und schwachen Erdenmenschen auch nichts Gutes zu erwarten; denn nach den großen, feurigen Erscheinungen kommen gerne große Erdstürme, große Ungewitter, Erdbeben und auch Krieg, Hungersnot und Pest. Und das sind auch wahrlich keine tröstlichen Aussichten für uns arme Menschen! – Was aber ist da deine Ansicht?“

In dieser nun dunklen Nacht äußert Nikodemus von Angst getriebene Bedenken.

[GEJ.07_048,03] Sagte Lazarus: „Ich weiß da für mich ebensoviel wie du; aber lassen wir das nun gut sein! Sieh dort hinter den Zelten nur die große Menschenmenge an! Die alle sind nun meine Gäste, und über zweihundert sind noch im Hause untergebracht, die von dieser Erscheinung wenig gesehen haben werden. Aber unter diesen vielen Menschen, die sich jenseits der Zelte befinden, werden schon ein paar sein, die diese Erscheinung sicher besser verstehen werden als wir beide.“

Lazarus deutet vage an, dass Jesus in der Nähe ist: Er könne die Auskunft geben.

[GEJ.07_048,04] Sagte Nikodemus: „Ja, das wird wohl schon also sein; aber wie komme ich zu ihnen?“

[GEJ.07_048,05] Sagte auf Mein inneres Geheiß Lazarus: „Komme du (Nikodemus) nun mit mir, und ich (Lazarus) werde dich schon dem Rechten (es ist Jesus) vorstellen!“

[GEJ.07_048,06] Sagte Nikodemus: „Das wäre auch alles recht, wenn ich unerkannt bleiben könnte, damit ich im Tempel nicht verraten werde.“

[GEJ.07_048,07] Sagte Lazarus: „Ah, Sorge dich da um etwas anderes! Die Menschen, die du hier bei mir findest, sind selbst Feinde des Tempels, weil sie einen besseren Tempel gefunden haben; daher hast du von allen jenen Menschen nicht das Allergeringste zu besorgen (befürchten), – gehe nur ganz unbesorgt und mutig mit mir!“

Nikodemus soll sich von den äußeren, den weltlichen Umständen nicht mehr leiten lassen, sagt Lazarus.

Es gibt einen "besseren Tempel" und ist das Herz des Menschen.

[GEJ.07_048,08] Da erst entschloß sich Nikodemus, mit Lazarus zu uns zu gehen.

[GEJ.07_048,09] Als er aber in Meine Nähe kam, da erschrak er ordentlich, da er gar keine Ahnung hatte, Mich allda zu treffen.

[GEJ.07_048,10] Ich aber trat zu ihm hin, reichte ihm die Hand und sagte: „Was erschrickst du vor Mir, als wäre Ich irgendein Gespenst? Du wolltest Mir doch nachziehen, so du von Lazarus erführest, wohin Ich gezogen wäre, und nun hast du Mich hier! Ist dir denn das nicht um so lieber nun?“

[GEJ.07_048,11] Sagte nun Nikodemus: „O Herr, das wohl sicher; aber Du bist der Heilige Gottes und ich ein alter Tempelsünder! Das drückt und beengt sehr mein Herz, und ich habe nun wenig Mut, mit Dir zu reden.“

[GEJ.07_048,12] Sagte Ich: „Wenn Ich dir eine Sünde vorhalten werde, so kannst du sagen: ‚Herr, vergib mir die Sünde!‘ Doch da Ich dir das zu sagen keinen Grund habe, so bist du frei und kannst reden, wie es dich freut. Was sagst denn du zu der Erscheinung, über die sich die Tempel nun noch in den Ohren und Haaren liegen?“

Jesus sagt dem Nikodemus, dass er sich freuen kann; deshalb soll er sich auch unbeschwert, d.h. frei mitteilen.

[GEJ.07_048,13] Sagte Nikodemus: „O Herr, die Erscheinung war etwas Unerhörtes, noch nie dagewesen seit Anbeginn der Welt! Aber was sie zu bedeuten hat, das wirst Du sicher wohl besser wissen als wir alle hier, und darum möchte ich nur Dich fragen. Denn ich war ehemals sogar der Meinung, daß sie etwa gar von Dir herrühre, da Du Dich ja auch ganz leicht in jener Gegend hättest befinden können. Denn vor etwa einem Jahre soll sich, wie ich's später vernommen habe, ja auch bei Cäsarea Philippi während Deiner Anwesenheit etwas Ähnliches gezeigt haben soll (GEJ.03_115) die eigentlich Ursache vom Brande jener Stadt gewesen sein. Und so meinte ich denn nun auch, daß hier nun eine Wiederholung jener Erscheinung zu Cäsarea Philippi statthaben könnte, so Du Dich in jener Gegend befändest. Doch Du bist noch hier bei uns in Jerusalem, und so haben wir wahrlich keine Ursache, uns nun noch weiter mit der Erscheinung zu ängstigen. Aber was war denn die Erscheinung in sich? Du, o Herr, wirst das wohl am allerbesten wissen, wie ich das schon bemerkt habe! Wenn es Dir genehm wäre, so könntest Du uns schon etwas darüber sagen!“

[GEJ.07_048,14] Sagte Ich: „Die Erscheinung war Mein Wille und somit auch Mein Werk; doch wir haben dann später noch Zeit, ein mehreres darüber zu sprechen. Für jetzt aber bleibe du noch in der Ruhe, denn es war diese von dir gesehene Erscheinung das letzte noch nicht, was diese Nacht bieten wird; dann erst wird die Erklärung im Hause (in der Herberge auf dem Ölberg) folgen! Hebet aber nun alle eure Augen empor, und sehet, was sich nun in einem Bilde zeigen wird!“

Nun entsteht am nächtlichen Himmel ein weiteres sehr bedeutendes Bild.

[GEJ.07_049,01] Als nun alle ihre Augen nach oben richteten, da wurde der Himmel glühend und blutrot gefärbt, und man ersah **die Stadt Jerusalem auf dem glühenden Grunde, belagert von römischen Kriegern, und aus den Toren der Stadt floß Blut. Bald darauf aber stand die Stadt in hellen Flammen, und ein dicker Qualm umzog den ganzen weiten Horizont. Bald darauf ersah man keine Stadt mehr, sondern nur noch einen dampfenden Schuttberg. Zuletzt verschwand auch dieser, und man ersah eine unfruchtbare Wüste, auf der sich wilde Horden eine Stätte zur Wohnung erbauten. Nach dem verschwand diese Erscheinung, und man vernahm aus der Stadt ein großes Angstgeschrei, und Nikodemus meinte, daß nun in der Stadt offenbar eine Emeute (Aufstand, Meuterei) losgehe.**

Dieses zweite Bild am Himmel prophezeit die Zerstörung der Stadt Jerusalem durch ein Kriegsheer der Besatzungsmacht der Römer ca. 30 bis 40 Jahren nach der Kreuzigung von Jesus.

[GEJ.07_049,02] Ich aber beruhigte ihn und sagte: „Das ist noch ferne; aber von jetzt an zwischen

vierzig und fünfzig Jahren wird es in diesem Lande also geschehen und dieser Stadt, weil sie die Zeit ihrer großnädigen Heimsuchung nicht hat erkennen wollen, ein voller Garaus gemacht. – Nun aber wartet noch auf die letzte Sache! Darauf erst wollen wir ins Haus gehen und uns darüber besprechen. Doch jetzt gebet noch weiter acht darauf, was ihr sehen werdet!“

Jerusalem wurde im Jahr 70 vom Feldherrn Titus (späterer Kaiser Roms Titus Flavius Vespasianus) zerstört.

[GEJ.07_049,03] Auf diese Meine Beheißung sahen alle wieder nach dem Firmamente, und es senkte sich die Lichtsäule abermals aus den Höhen zur Erde nieder, doch nicht mehr an jener Stelle, wo sie ehemals aus zwölf einzelnen Säulen entstand, sondern am ganz entgegengesetzten Orte gen Westen hin, und leuchtete nun aber um vieles stärker denn ehemals. Bald darauf zerteilte sie sich, doch nicht mehr in zwölf Säulen, sondern aus ihren zahllos vielen Teilen bildete sich eine übergroße Stadt, deren Mauern aus den zwölf Hauptedelsteingattungen bestanden und einen höchst mannigfaltigen Lichtglanz nach allen Seiten hin verbreiteten. Und also hatte diese Stadt auch sichtlich zwölf Tore, durch welche zahllos viele Menschen aus allen Teilen der Erde höchst wonniglich aus und ein wandelten.

Die schon zu einer Säule verdichtete (komprimierten) Lichtsäule erscheint erneut und es entsteht eine "übergroße Stadt": es ist das Erscheinungsbild des Neuen Jerusalem, das "himmlische Jerusalem" nicht das irdische Jerusalem; es ist das 3. Bild dieser mächtigen Lichterscheinung am nächtlichen Himmel.

*[GEJ.07_049,04] Über der Stadt hoch in den Lüften aber stand, wie von Rubinen und Smaragden gebildet, eine Schrift nach der alten hebräischen Art, und deren Worte lauteten: **Dies ist die neue Stadt Gottes, das neue Jerusalem, das dereinst aus den Himmeln niedersteigen wird zu den Menschen, die reinen Herzens und eines guten Willens sein werden; darin werden sie mit Gott wohnen ewig und lobpreisen Seinen Namen.** ‘ Diese Schrift, wie auch diese ganze Erscheinung, aber sahen nur alle die, so bei Mir auf dem Berge waren, und sonst niemand im ganzen Lande.*

Diese Aussage über das Neue Jerusalem stand in alten hebräischen Schriftzeichen am Himmel: Hebräisch ist die Sprache aus den Himmeln für die Menschen der Erde. In hebräischen Schriftzeichen geschrieben erscheint das Wort Gottes: auch in den 5 Büchern Moses (der Thora) steht das Wort Gottes in alter hebräischer Schrift.

Diese 3. Himmelserscheinung konnten nur jene Menschen sehen, die in der Umgebung von Jesus auf dem Ölberg anwesend waren: es sind all jene Menschen, die davor bei Jesus in der Herberge am Tisch saßen und sich mit Brot (Liebe) und Wein (Geist) Gottes sättigen durften.

Nur die durch Jesus eigens vorbereiteten Menschen wurden von Jesus begünstigt diese tiefe Offenbarung als Himmelserscheinung zu erleben. Jesus hat ihnen hierfür die <Sehe ihrer Seelen> geöffnet: das 2. Gesicht.

[GEJ.07_049,05] Nachdem aber alle Anwesenden in einen Wonnejubel ausgebrochen waren und anfangen wollten, Mich förmlich laut anzubeten, da verschwand die Erscheinung, und Ich ermahnte alle, daß sie Gott anbeten sollen in der Stille ihres Herzens und nicht mit lauten, lärmenden Worten gleich den Pharisäern, was vor Gott keinen Wert hat. Da ließen sie ab und machten in der Stille ihres Herzens ihre Betrachtungen.

[GEJ.07_049,06] Nach einer kleinen Weile erst sagte Ich: „Nun ist es um die Mitte der Nacht geworden, und wir wollen uns in das Haus begeben und dort etwas Brot und Wein zu uns nehmen. Darauf werde Ich euch eine kurze Beleuchtung über die stattgehabten Erscheinungen geben.“

[GEJ.07_049,07] Auf diese Meine Worte begab sich alles wieder ins Haus, dessen großer Speisesaal

noch ganz wohl beleuchtet war.

[GEJ.07_049,08] Als wir uns bald wieder im Saale in guter Ordnung bei unseren Tischen befanden und Lazarus und Nikodemus neben Mir Platz nahmen, da ward Wein und Brot an alle Tische in hinreichendster Menge gebracht, und Ich behieß alle, nun eine kleine Stärkung zu sich zu nehmen. Und alle nahmen Brot und Wein und aßen und tranken ganz wohlgemut.

Wieder bietet Jesus Brot und Wein (Liebe und Geist Gottes) zur Stärkung an.

[GEJ.07_049,09] Nachdem wir uns wohl gestärkt hatten, sah sich unser Nikodemus die verschiedenen Gäste an den Tischen näher an, bemerkte die sieben Tempel, die mit den Sklavenhändlern an einem kleineren Tische saßen, und sagte ein wenig verlegen zu Mir: „Herr, dort sehe ich mir nur zu wohl bekannte Priester des Tempels! Wie kommen denn diese daher? Werden die an uns keine Verräter machen? Kann man ihnen wohl trauen?“

[GEJ.07_049,10] Sagte Ich: „Freund, die einmal bei Mir sind, die haben mit dem Tempel da unten gar keine Gemeinschaft mehr! Sie wurden wohl in einer Verkleidung vom Tempel aus hierher beordert, um Mich und Mein Tun zu beobachten; aber sie erkannten die Wahrheit und verließen den Tempel für immer. In etlichen Tagen aber werden sie nebst noch mehreren andern mit jenen hohen Römern dort nach Rom abreisen und dort versorgt werden, und so hast du dich vor gar niemandem irgend zu fürchten, daß er dich etwa verraten könnte, weil du hier bist; darum kannst du nun schon ganz ruhig sein.“

Jesus beruhigt Nikodemus und sagt: **„Freund, die einmal bei Mir sind, die haben mit dem Tempel da unten gar keine Gemeinschaft mehr!“**

Wer nach langem Bemühen bei Jesus angekommen ist, der geht nicht mehr in seine alte, seine bisherige und materielle Welt zurück. Er lässt sein bisheriges Leben los, das auf Irdisches (Weltliches) gerichtet war.

[GEJ.07_049,11] Nikodemus dankte Mir für diese Aufklärung, griff noch nach einem Stück Brot, verzehrte es dann ganz sorglos und nahm darauf den Becher mit Wein und trank ihn ganz aus.

[GEJ.07_049,12] Nachdem denn nun auch Nikodemus sich ganz gestärkt hatte, sagte er zu Mir: „Herr und Meister, da nun alles sich in einer Ruhe befindet und Du versprochen hast, uns in Kürze ein Licht über die Erscheinungen zu geben, die sich heute so wunderbarerweise zugetragen haben, so möchte ich Dich wohl darum bitten, daß Du uns nun Dein Versprechen erfüllen möchtest!“

[GEJ.07_049,13] Sagte Ich: „Das werde Ich nun auch tun; doch so da Ich werde ausgeredet haben, dann fraget Mich darüber um nichts Weiteres mehr, sondern da denke dann ein jeder bei sich über das Vernommene nach, und es wird das seiner Seele von mehr Nutzen sein denn ein langes Fragen! Und so höret denn!“

Jesus wird nun den Menschen, die bei Ihm zu Tisch sitzen und alle durch Brot und Wein gut gestärkt sind, den tiefen geistigen Gehalt der drei Himmelserscheinungen (1. 10 + 2 Säulen; 2. irdisches Jerusalem, 3. himmelsches Jerusalem) offenbaren. Siehe dazu das Kapitel 50 im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber.

Es werden von Jesus Offenbarungen gegeben, die bisher nicht bekannt gemacht wurden; sie stehen nicht im Neuen Testament, sie stehen erst in der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber.

Warum wurde das nicht im Neuen Testament offenbart? Vorstellbar ist, dass damals vor 2000 Jahren die Zeit noch nicht reif war um es allgemein bekannt zu machen und deshalb nicht im Neuen Testament steht. Aber nun, seit Mitte 1850 - seit es die Neuoffenbarung von Jesus durch Seinen Schreibknecht Lorber gibt - ist die Menschheit für diese tiefen Offenbarungen aufnahmefähig (vorbereitet, gereift).

Vor 2000 Jahren hat Jesus einem kleinen Kreis von Menschen (Seinen Nachfolgern) diese Offenbarungen bereits gegeben (siehe diesen Text), aber erst in unserer Zeit sind diese Offenbarungen im Werk der Neuoffenbarung allgemein (für jedermann) verfügbar.

Das Licht Gottes scheint nun ungeschützt (freier) durch die Wolken des Himmels auf die Erde (in das Erdreich der Seelen). Das Licht Gottes wird in unserer Zeit nur noch durch lichte Wolken abgeschwächt (verdeckt). In der Entsprechung sagt das: mehr und mehr Menschen in unserer Zeit werden für geistiges Geschehen - dem Licht durch die Wolken des Himmels - zugänglich, wenn sie sich aus den Kirchenmauern heraus ins Freie wagen: vertiefter Glaube setzt den freien Menschen (das Individuum) voraus.

Herzlich
Gerd